



Sehr geehrte Damen und Herren,

um unsere Welt ist es besser bestellt, als wir denken. Unsere Arbeitsbedingungen und Lebensumstände, auch der Schutz der Umwelt haben sich – entgegen der landläufigen Meinung - seit den 1970er Jahren nachweislich erheblich verbessert. Der sogenannte Freiwilligensurvey, der seit 1999 die Bereitschaft der Deutschen für freiwilliges Engagement untersucht, gibt ebenfalls keinerlei Anlass zum Schwarzsehen, im Gegenteil: Zunehmend mehr Menschen bringen sich ein in Verbänden, Vereinen, Stiftungen, Bürgerinitiativen, ... . Im Jahr 2014 waren 43,6 Prozent der Wohnbevölkerung ab 14 Jahren freiwillig engagiert. Das sind 10 Prozent mehr als im Jahr 1999 und entspricht 30,9 Millionen Menschen. Männer sind mit 45,7 Prozent stärker organisiert für das Gemeinwohl aktiv als Frauen. Am höchsten ist das Engagement in den Altersgruppen zwischen 14 und 19 sowie 30 bis 49 Jahren. Entgegen aller Unkenrufe sind das ideale Voraussetzungen, um gerade auch jüngere Krankenhaus-Techniker für ein Engagement in der FKT zu gewinnen. Helfen Sie mit!

*Ihre FKT-Vorstände*

*Horst Träger, Wolfgang Siewert und Christoph Franzen*

### **Neue MPBetreibV: Krankenhausgesellschaften verunsichern Anwender und Betreiber**

In der Fachwelt kursiert derzeit ein Schreiben der Landeskrankenhausgesellschaften, das erklärt: „Krankenhäuser werden nicht zum Betreiber von patienteneigenen Medizinprodukten, auch wenn diese vorübergehend durch das Krankenhauspersonal angewendet werden. „Dass hier nun offizielle Empfehlungen kursieren, die die neue Medizinprodukte-Betreiber-Verordnung sehr eigenwillig und an der eigentlichen Kernproblematik vorbei auslegen, findet der Sachverständige für Medizinprodukte, Thomas Pleiss, katastrophal. „Die Fachgesellschaften hätten sich hier lieber vorher in das Gesetzgebungsverfahren einklinken sollen, als sich jetzt nach dem Inkrafttreten so verunsichernd an die Mitglieder zu wenden.“ Der eigentliche Punkt ist: Die Mitarbeiter in den Krankenhäusern müssen sich auch bei der Anwendung von privaten, von Patienten mitgebrachten Medizinprodukten an die neue Medizinprodukte-Betreiberverordnung halten. Bevor sie solche Geräte anwenden, bräuchten sie also eine Einweisung und müssten sich versichern, dass das anzuwendende Gerät ordnungsgemäß geprüft ist. Da Patienten mit zum Beispiel Schlafapnoegeräten oder Heimbeatmungsgeräten wohl eher selten die Prüfprotokolle für ihre Geräte mit im Gepäck haben und das Krankenhauspersonal zudem nicht in die sachgerechte Handhabung der Geräte eingewiesen ist, sollte es, wie in dem Beitrag „Null Reaktionszeit“ in kma Januar 2017 beschrieben, tunlichst die Finger von Medizingeräten lassen, die die Patienten mit ins Krankenhaus bringen. Ob sie dadurch nun Betreiber werden oder nicht ist nicht die Frage. Fakt ist, dass sie diese Geräte nicht gesetzeskonform anwenden können.

## BuFaTa 2017: Fachwissen und Soft Skills

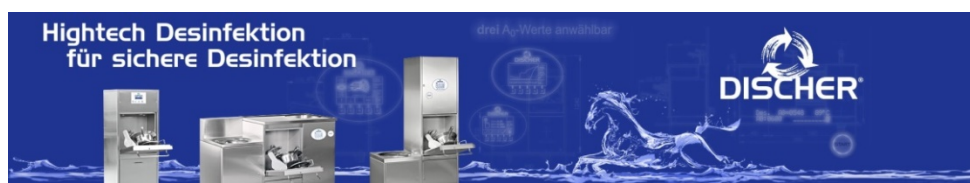
Besser mit Stress klarzukommen, geistig fit, kreativ und offen für neue Lösungen zu bleiben, sind zentrale Herausforderungen unseres Arbeitsalltags. Die diesjährige Bundesfachtagung der FKT (BuFaTa) am 28. und 29. Juni in Gelsenkirchen widmet sich diesen so genannten weichen Fähigkeiten ebenso wie wichtigen technischen Trends und Neuerungen. Sie erhalten das Programm mit der Rechnung für Ihren Jahresbeitrag. Schauen Sie rein, es lohnt sich! Online finden Sie das Programm unter [www.fktmesse.de](http://www.fktmesse.de).

## 2. Fachmesse Krankenhaus Technologie: Sichern Sie sich Ihren Platz!

Auch die Vorbereitungen zur 2. Fachmesse Krankenhaus Technologie im Wissenschaftspark in Gelsenkirchen laufen auf Hochtouren. Das Branchentreffen bietet der Bundesfachtagung der FKT den praktischen Bezug zu sämtlichen Techniken und Services für das Gesundheitswesen. Anwender und Hersteller finden hier eine Plattform für den Dialog über wirklich brauchbare Produkte für das Krankenhaus von heute und morgen. Interessierte Aussteller erhalten weitere Informationen bei der neuen FKT-Geschäftsstelle. Telefon: 02254/8347 880, Mail: [fkt@fkt.de](mailto:fkt@fkt.de)

## Innovationsplattform Nutzerorientiertes Hospital Engineering: Bessere Produkte fürs Krankenhaus

In den letzten beiden Jahren hat der Branchenverband MedEcon Ruhr im Rahmen des Landesförderprojektes Leitmarkt Gesundheit die „Innovationsplattform Nutzerorientiertes Hospital Engineering“ betreut. Die bewusste Nutzerorientierung aller Beteiligten führt zu besseren Produkten und Prozessen und mehr Akzeptanz auf der Anwenderseite. Auf dem zweiten Leitmarktsymposium „Nutzerorientiertes Hospital Engineering – vom technisch Möglichen zum täglich Sinnvollen“ am 9. Februar 2017 in Dortmund wird unter anderem FKT-Präsident Horst Träger seine aus jahrelanger Erfahrungen gewonnenen Erkenntnisse über einen nutzerorientierten Technikeinsatz darlegen. Die Veranstaltung beginnt um 13.00 Uhr. Sie findet in der DASA Arbeitswelt Ausstellung, die im Rahmen der Tagung besichtigt werden kann, statt. Weitere Infos finden Sie unter [www.medeconruhr.de](http://www.medeconruhr.de). Hier können Sie sich anmelden: [wittmers@medeconruhr.de](mailto:wittmers@medeconruhr.de). Die Veranstaltung ist kostenfrei.



## Aufbereitung von Medizinprodukten: „Lassen wir Steckbecken Steckbecken sein“

Hat die Krankenhaushygiene keine drängenderen Probleme als die Aufbereitung von Steckbecken? Sicher sollen Steckbecken nach jedem Gebrauch gereinigt und desinfiziert werden. Doch: Ist für diese Tätigkeit wirklich eine mehrtägige Zusatzausbildung notwendig? Und: Wer kam eigentlich auf die Idee, Steckbecken seien Medizinprodukte? In der Januar/Februar-Ausgabe der Zeitschrift Health and Care Management (HCM) lesen Sie sehr kritische Gedanken von Martin Scherrer zu diesem Thema. Der Leiter des FKT-Referates Umwelt und Hygiene fordert: „Hersteller, Überwachungsbehörden und andere Experten sollten sich bei der Definition und Klassifizierung von Produkten im Vorfeld viel mehr Gedanken darüber machen, welchen Rattenschwanz an Maßnahmen diese grundlegenden Entscheidungen nach sich ziehen.“ Auch zum A0-Wert vertritt Scherrer eine klare Meinung: Damit das Krankenhauspersonal flexibel auf Ausbruchssituationen

reagieren kann, sollten Steckbeckenreinigungs- und Desinfektionsautomaten hier verschiedene Wahlmöglichkeiten anbieten, ohne dass man dafür Servicepersonal anfordern muss. Den ausführlichen Beitrag hat uns die Redaktion der HCM freundlicherweise als Preview für unsere Homepage zur Verfügung gestellt. Sie finden diesen auf der Startseite.



### **Hygienisches Trinkwasser: Dafür haben Sie Geld zu haben**

Dass unter Umständen das nötige Kleingeld fehlte, um die sehr komplexen Vorgaben für eine hygienische Trinkwasserversorgung einzuhalten, interessiert im Ernstfall niemanden. Juristen kennen darauf nur eine Antwort: „Dafür haben Sie Geld zu haben“. Technik soll alles können und alles wissen, gleichzeitig fehlt es aber fast immer am nötigen Kleingeld und der erforderlichen Manpower, moniert der staatlich geprüfte Techniker HKL und Sachverständige für technische Gebäudeausrüstung, Harald Köhler. Auf einer Fortbildungsveranstaltung der FKT-Regionalgruppe Südbayern erörterte er die wichtigsten Stolpersteine, über die man bei der Trinkwasserversorgung stolpern kann. Unter anderem wies er sehr eindringlich darauf hin, dass nicht nur die Leitungen an sich, sondern auch Armaturen regelmäßig – mindestens alle 72 Stunden – gespült werden müssen. Lesen Sie dazu mehr in den FKT-Nachrichten im Februar.

**[FKT-News-FKT-News-FKT-News-FKT-News-FKT-News-FKT-News-FKT-News-FKT-News-FKT-News-FKT-News](#)**

Herausgeber: Fachvereinigung Krankenhaustechnik (e.V.), Redaktion: Maria Thalmayr ([maria.thalmayr@fkt.de](mailto:maria.thalmayr@fkt.de)), Anzeigenberatung: Imke Ridder ([verlagsservice@imke-ridder.de](mailto:verlagsservice@imke-ridder.de)), V.i.S.d.P.: Horst Träger